

Tarifrunde 2012: Start in die Auseinandersetzung im Schneegestöber

Fotos: Werner Bachmeier

Auftakt zur Tarifrunde 2013

MIT ELAN ZUM NEUEN TARIFVERTRAG

Die Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie in Bayern hat fristgerecht die laufenden Entgelt-Tarifverträge gekündigt. Am 19. März wird in München die erste Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern stattfinden. Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Die verbleibende Zeit werden wir nutzen, die Forderungshöhe intensiv zu diskutieren.«

Der Verband der bayerischen Metall- und Elektroindustrie (vbm) bereitet die Tarifauseinandersetzung schon seit etlichen Wochen vor. Wie stets vor Tarifrunden wird die wirtschaftliche Lage schlecht geredet.

Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer des vbm, spricht vorwiegend von »spürbarer Abkühlung« und »weiterer Eintrübung«, wenn er die Situation der bayerischen Metall- und Elektroindustrie beschreibt. Selbstverständlich warnt er vor »hohen Lohnforderungen«.

Die IG Metall hat sich die wirtschaftlichen Daten der Metall- und Elektrobranche der Bayern genau angeschaut. Die Produktion ist seit den Krisenjahren 2009/2010 wieder beständig gestiegen. Von Januar bis Oktober 2012 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr beim Maschinenbau zum Beispiel um 12,1 Prozent an. Die Automobilindustrie legt um vier Prozent zu, die Hersteller von Metallerzeugnissen verbuchten ein Plus von knapp drei Prozent. Die Produzenten von Datenverarbeitungs-Geräte-Elektronik und elektrischen Ausrüstungen mussten hingegen Umsatzeinbußen hinnehmen.

Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Aus heutiger Sicht sieht die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung besser aus, als sie der vbm beschreibt.« In den nächsten Wochen wird es darum gehen, die Entwicklung genau zu beobachten. Jürgen Wechsler: »Die IG Metall wird erst sehr kurz vor der Verhandlungsaufnahme ihre Forderungen beschließen. Wir wollen mit unserer Forderung an der realen Entwicklung dran sein und ein gutes Ergebnis erzielen.« ■

Mehr Informationen unter:
igmetall-bayern.de



Tarifkalender

■ **Januar und Februar**
Forderungsdiskussion in den Betrieben und Verwaltungsstellen

■ **4. März**
Sitzung des IG Metall-Vorstands mit Forderungsempfehlung

■ **13. März**
Die Tarifkommissionen aller Bezirke beschließen die Forderung

■ **19. März**
Erste Tarifverhandlung in München

■ **30. April, 24 Uhr**
Auslaufen der Entgelttarifverträge, Ende der Friedenspflicht

»Tarif ist Augenwischerei«

BAVARIA YACHTBAU FORDERT BESCHÄFTIGTE HERAUS

Europas zweitgrößter Serienjachtbauer, die Bavaria Yachtbau in Giebelstadt (Landkreis Würzburg), will mit allen Mitteln verhindern, dass in dem Unternehmen nach dem Flächentarif bezahlt wird. Die Beschäftigten sehen das anders – und streikten.

Jens Ludmann, der Sprecher der Geschäftsleitung, produziert immer neue, teils abstruse Ideen um zu verhindern, dass IG Metall und der Bavaria-Betriebsrat sich durchsetzen. So will die Geschäftsleitung der Belegschaft eine Unfall- und Rechtsschutzversicherung für 180 Euro im Jahr anbieten, wie die Mainpost berichtet.

Jens Ludmann zu der Zeitung: »Das ist soviel wie der Gewerkschaftsbeitrag.« Ein Musterschreiben zum Austritt aus der IG Metall sei im Personalbüro erhältlich. Was der Geschäftsführer vielleicht nicht weiß: Mitglied der IG Metall werden die Kolleginnen und Kollegen aus ganz anderen Gründen – Solidarität, gemeinsames Durchsetzen von besseren Arbeitsbedingungen, wegen einer starken Interessenvertretung der Beschäftigten. Einen Vorgeschmack, wie die Belegschaft eigentlich denkt, bekam die Firmenleitung bereits Anfang Dezember 2012. Zum ersten Mal in der Firmengeschichte traten die Kolleginnen und Kollegen in den Ausstand. Denn sie wollen die Leistungen des Flächentarifvertrags.

Jens Ludmann hingegen hält die Sicherheit durch einen Tarifvertrag für »Augenwischerei« und will lieber ein eigenes Gehaltssystem etablieren: Krankheitstage und Produktionsgeschwindigkeit sollen unter anderem die Kriterien für die Bezahlung sein. Auch eine »Beschäftigungssicherung« bietet das Unternehmen an. Nämlich dann, wenn nicht mehr gestreikt wird. Walther Mann, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Würzburg: »Die Beschäftigten bei Bavaria-Yachtbau müssen vernünftig und gerecht bezahlt werden. Das geht nur über den Flächentarifvertrag.« ■



Foto: FM

Streik bei Bavaria Yachtbau

Audi trauert um Fritz Böhm

Alle Beschäftigten und Betriebsräte von Audi trauern um den Kollegen Fritz Böhm, Ehrenbürger der Stadt Ingolstadt, der am 10. Januar im Alter von 92 Jahren verstarb.

Fritz Böhm war Audi Betriebsratsvorsitzender in Ingolstadt von 1951 bis 1985, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von 1972 bis 1987 und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat von 1957 bis 1988.

Als überzeugter Gewerkschafter setzte er sich konsequent für die Anliegen und Interessen der Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen ein. Gleiches tat der Sozialdemokrat und leidenschaftliche Politiker im Stadtrat von Ingolstadt (1952 bis 1965 und von 1978 bis 2000), als Bayerischer Landtagsabgeordneter (1958 bis 1965) und als Mitglied im Deutschen Bundestag (1965 bis 1972). An der Gestaltung der modernen Unternehmensmitbestimmung 1972 in Deutschland, die für den aufrechten Gang der Belegschaften in den Betrieben gesorgt hat, war er maßgeblich beteiligt.

Sein oftmals beherztes persönliches Eingreifen und sein politisches Geschick rettete mehr als einmal in den 50er und 60er Jahren das Unternehmen und den Standort Ingolstadt. Sein Weitblick sicherte die Eigenständigkeit der Marke Audi. Die Ideen und Initiativen von Fritz Böhm zum Wohl der Beschäftigten und ihrer Familien sowie der Menschen in der Region, wie die betrieblichen Unterstützungsfonds oder die Weihnachtsspende der Audi Belegschaft für karitative Organisationen in der Region Ingolstadt, sind für immer mit seinem Namen verbunden. Er wurde Vorbild für ganze Generationen von Arbeitnehmervertretern bei Audi. Wir haben einen großen Menschen, Gewerkschafter, Audianer und Freund verloren. ■

Von Peter Mosch,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
der AUDI AG



Foto: Werner Bachmeier

Fritz Böhm und Peter Mosch im September 2012

IN KÜRZE

Nachhaltigkeit



Foto: Werner Bachmeier

Jürgen Kerner, Vorstandsmitglied der IG Metall und Aufsichtsrat bei Siemens übt Kritik am Programm »Siemens 2014«. Mit dessen Hilfe will Konzern-Chef Peter Löscher sechs Milliarden Euro einsparen. Zwar würden die Beschäftigten Teile des Programms wie Dezentralisierung und Bürokratieabbau mittragen, so Kerner. Allerdings hätten die Mitarbeiter kein Verständnis für die »absolute Fixierung auf Renditeziele, dadurch wird die Nachhaltigkeit des Konzerns gefährdet.« Das Programm sieht neben Vereinfachungen im Ablauf den Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsteilen vor sowie eine Gewinnmarge von mindestens zwölf Prozent. Jürgen Kerner: »Es muss vor allem um Nachhaltigkeit gehen.« Es passiere aber das Gegenteil, wenn Siemens sich aus zukunftsträchtigen Feldern wie der Solarthermie oder Teilen des Wassergeschäfts oder der Logistik zurückziehe.

Weitere Infos unter:
dialog.igmetall.de

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern,
Elisenstraße 3a,
80335 München
Telefon 089 – 53 29 49-0,

Homepage:
igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler,
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

TERMINE

18. Februar, 17 Uhr
Referentenarbeitskreis

25. – 27. Februar
Ortsvorstandsklausur in Romrod

27. Februar, 18 Uhr
Delegiertenversammlung im AOK-Veranstaltungszentrum Aschaffenburg, mit Beschlussfassung unserer Forderung zur Tarifrunde

IN KÜRZE

Ausgelernt!
Im Februar endet für viele Jugendliche ihre 3,5-jährige Ausbildung. Aufgrund des guten Tarifabschlusses 2012 werden sie, zumindest in der Metall- und Elektroindustrie, in der Regel unbefristet übernommen. In vielen Betrieben finden so genannte »Auslernerrunden« statt. Hier werden den baldigen Jungfacharbeitern und -arbeiterinnen auf sie zukommende Veränderungen erläutert. Außerdem werden die neuen Ansprechpartner seitens des Betriebsrates und der Vertrauensleute vorgestellt. »Die jungen Fachkräfte sollen nach der Ausbildung nicht in eine ›Betreuungslücke‹ fallen, sie sollen wissen, wer jetzt ihre Ansprechpartner sind und wo sie sich hinwenden können«, so Juliana Giegerich von der JAV Takata. ■

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 – 8642-0
Fax 06021 – 864-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Percy Scheidler (verantwortlich), Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Zukunftskompass Neujahrsforum

ASCHAFFENBURG

Im ersten Forum des Zukunftskompass ging es um die Fragestellung, wie die Herausforderungen einer nachhaltigen Industriepolitik gemeistert werden können.

Am 9. Januar hatte die IG Metall Aschaffenburg zum »Zukunftskompass-Neujahrsempfang« in die Räume der AOK eingeladen.

Antje Utecht vom Ressort Arbeit und Innovation beim Vorstand der IG Metall gab aufschlussreiche Einblicke auf die Frage, welche Rolle auf die Gewerkschaften und insbesondere die IG Metall künftig zukommen werde. Die Themen Klimawandel, Ressourcenknappheit, Urbanisierung und Globalisierung bedürften einer Konzeption der Nachhaltigkeit künftiger Industriepolitik. Nach wie vor halten viele Unternehmen an einer kurzfristigen Profitmaximierung fest.

»Wir wollen ein Umdenken in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Ziel ist es, mit ›Besser-statt-Billiger-Strategien‹ den Druck auf gute Arbeit in den Betrieben zu minimieren und Möglichkeiten für innovative Produktionssysteme zu schaffen«, so Utecht. Ressourceneffizienz sei ein entscheidender Wettbewerbsfaktor und die Unternehmen sind aufgefordert, ihre Strategien dahingehend auszurichten. Einer Studie zufolge sei eine Steigerung der Material- und Energieeffizienz um bis zu 20 Prozent in Deutschland kurzfristig machbar. Dies entspreche einem Sparpotential von circa 80 Milliarden Euro jährlich. »Greening the Economy« biete vielfältige Chancen: die ökologische Modernisierung könne, wenn sie intelligent, vorausschauend und nachhaltigkeitsorientiert gesteuert werde, positive Beschäftigungseffekte hervorbringen und neue Wachstumsbranchen in »grünen« Technologien schaffen. Nach dem Referat waren sich die Gäste in der Diskussion einig: Ein »Weiter so« ist nicht zielführend. Als IG Metallerinnen und IG Metaller müssen wir gemeinsam mit allen Beteiligten, Belegschaften, Geschäftsführungen und der Politik an einer nachhaltigen Wirtschaft in unserer Gesellschaft arbeiten. ■



Antje Utecht vom IG Metall Vorstand beim Neujahrsforum Zukunftskompass

Tarifbewegung 2013 – Metall- und Elektro

Kick Off zur Diskussion unserer Tarifforderung in den Betrieben

2012 konnten wir mit unserem Tarifabschluss für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie für echte Reallohnerhöhungen sorgen.

In den letzten Monaten haben sich die Produktion und die Auftragseingänge in den Betrieben am Bayerischen Untermain verstetigt. Motor der guten Entwicklung waren wir als Verbraucher. Lohnsteigerungen und ein stabiler Arbeitsmarkt sorgten für einen Anstieg des privaten Konsums. Deutschland koppelte sich damit von der insgesamt negativen Entwicklung in der Eurozone ab. Unser Tarifabschluss ist ohne Zweifel ein Stabilitätsanker für die Gesamtwirtschaft. Gerade angesichts der schwächer werdenden Exporte muss die Binnenkaufkraft deutlich gestärkt werden – mit spürbaren Entgelterhöhungen.

Nach unserem Tariffahrplan hat die bayerische Tarifkommission die Kündigung des Entgelttarifvertrages am 16. Januar einstimmig beschlossen. Mit welchen Forderungen die IG Metall Bayern antritt, gilt es jetzt in den Betrieben zu diskutieren. Bis zum 22. Februar sind alle Metallerinnen und Metaller am Untermain und der Region Lohr aufgefordert, sich in den Betrieben an der Forderungsdiskussion zu beteiligen. Erste Stimmen sprechen sich für eine reine Entgeltforderung mit einem Sockelbetrag aus.

Die Forderung der IG Metall Aschaffenburg wird von den gewählten Delegierten am 27. Februar beschlossen. Ab dem 2. Mai gilt es dann: »Nur wer seiner Zukunft entgegen geht, kann mitbestimmen, was auf ihn zukommt.« ■

ARIBERA – Neues Projekt in Augsburg

INNOVATION FÜR SICHERE ARBEIT

Auch im Bereich der IG Metall Augsburg soll das bundesweite Projekt Betriebsräte in Sachen betrieblicher Innovation ausbilden und regionale Beratungsstrukturen stärken. Mitte Februar kommen die Projektpartner erstmals zusammen. Wir sprachen mit Nicole Avramidis, Projektleiterin bei der örtlichen Metall-Gewerkschaft.

Was heißt eigentlich ARIBERA?
Nicole Avramidis: Es ist eine Kurzform und meint: Arbeit und Innovation – arbeitsorientierte Innovationen fördern, Beratungsstrukturen stärken, Innovationspromotoren ausbilden.

Wie müssen wir uns das vorstellen?
Nicole Avramidis: Es ist Ziel des Projektes, dass man Innovationen in der Arbeitswelt erkennen und anregen kann. Bei den Produkten oder beispielsweise bei den Produktionsprozessen.

Welche Fähigkeiten brauchen Betriebsräte , wenn es um Innovationen geht?
Nicole Avramidis: Wichtige Stichworte in diesem Zusammenhang sind Qualifikation, Bereitschaft zur Veränderung, Motivation und natürlich Interesse.

Aus Betriebsräten werden also jetzt Innovationspromotoren?
Nicole Avramidis: Betriebsräte sollen lernen, mit Veränderungen umzugehen. Finden Innovationsprozesse im Betrieb statt, sollen sie sich noch stärker beteiligen.

Wie können sie das?
Nicole Avramidis: Mit Schulung, Schulung und viel Erfahrung.

Welche Auswirkungen hat das für die Beschäftigten?



Nicole Avramidis: Viele Betriebsräte aus den Betrieben in Augsburg und Nordschwaben haben bereits Interesse am Projekt angemeldet.

Nicole Avramidis: Innovationen müssen die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern fördern, die berufliche Weiterbildung voranbringen sowie »Gute Arbeit« in den Betrieben verankern. Deshalb wollen wir uns als IG Metall in solche Prozesse »einklinken«. Letztlich geht es darum, Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen zu erhalten oder zu schaffen. ■

BRECHT FESTIVAL

»Ich muss immer dichten!«
Vom 1. bis 10. Februar findet in Augsburg wieder das traditionelle Brecht-Festival statt. An zahlreichen Orten gibt es Theaterveranstaltungen, Konzerte, Lesungen, Gesprächsrunden und Ausstellungen. Veranstalter des Festivals ist die Stadt Augsburg. Mehr dazu:
brechtfestival.de

Tarifrunde 2013 bei Metall und Elektro läuft an

Auch in den Betrieben im Bereich der IG Metall Augsburg wird die Forderung diskutiert

Die IG Metall bereitet in diesen Wochen die anstehende Tarifrunde vor. Dies betrifft auch die IG Metall Augsburg sowie die Betriebe in der Stadt Augsburg und in Nordschwaben. Mitte Januar kamen dazu erstmals die Leiter der gewerkschaftlichen Vertrauenskörper aus den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie zusammen. Christiane Jansen, Erste Bevollmächtigte: »In unserem Bereich gibt es 32 Betriebe mit einem sogenannten Vertrauenskörper. In der Regel in den großen Betrieben der Branche.«
Das zentrale Thema der Zusammenkunft war die Erstellung der Forderung 2013 und der zeitliche und organisatorische Ablauf der Tarifbewegung. Christiane Jansen: »In diesen Wochen diskutieren und formulieren die betrieblichen Vertrauenskörper jeweils ›ihre‹ Tarifforderung. In der ersten Delegiertenversammlung am 19. Februar beschließen wir dann, auf der Grundlage der ›betrieblichen‹ Vorschläge, die Augsburger Tarifforderung für dieses Jahr.« ■

Volles Programm für Vertrauensleute im Betrieb

Themen im ersten Halbjahr – Tarifrunde, Beschäftigtenbefragung und Leiharbeit

Die Vertrauensleute der IG Metall Augsburg starten mit mehreren Themen ins Jahr 2013. Roberto Armellini, zuständiger Gewerkschaftssekretär: »Natürlich steht die Tarifrunde 2013 auf dem Programm. Und die IG Metall wird dieses Jahr auch wieder eine Beschäftigtenbefragung zum Thema Bundestagswahl durchführen.« Bereits 2009 fand eine Befragung mit großem Erfolg statt. 12 000 ausgefüllte Fragebögen kamen damals allein aus den Betrieben im Bereich der IG Metall Augsburg zurück. Nicht zuletzt stehe das Thema »Leiharbeit« weiter auf der Tagesordnung, so Armellini. »Wir müssen darauf achten, dass die tariflichen Branchenzuschläge auch eingehalten werden.« ■

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821–720 89-0
Fax 0821–720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Christiane Jansen (verantwortlich), Jochen Eger

TERMINE

5. Februar, 17 Uhr
Referentenarbeitskreis,
IG Metall Verwaltungsstelle.
14. Februar, 16 Uhr
Ortsfrauenausschuss,
IG Metall Verwaltungsstelle.
21. Februar, 17 Uhr
Delegiertenversammlung,
Bistumshaus St. Otto,
Heinrichsdamm 32.
Am Faschingsdienstag, 12. Februar ist das Büro der IG Metall Verwaltungsstelle geschlossen.

ANKÜNDIGUNG

Frauentag

»Die Situation der Frau in Spanien« ist das Motto des diesjährigen Internationalen Frauentages am 8. März um 18 Uhr im DGB-Haus, Herzog-Max-Str. 44. Claudia Kalasz vom Goethe-Institut in Barcelona wird zum Thema referieren. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Impressum

IG Metall Bamberg
Heinrichsdamm 4a
96047 Bamberg
Telefon 0951–96567-0
Fax 0951–96567-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:
bamberg.igmetall.de
Redaktion:
Pia Federlein, Matthias Gebhardt, (verantwortlich)

Erfolgreicher Rechtsschutz

BILANZ 2012

Eine positive Bilanz konnte die IG Metall Bamberg zusammen mit der örtlichen DGB Rechtsschutz GmbH beim Arbeits- und Sozialrechtsschutz ziehen.

Auf Basis der guten Zusammenarbeit beider verantwortlichen Stellen, wurde im vergangenen Jahr ein Erfolgswert im Arbeitsrecht von rund 535 500 Euro erreicht. Diese Ansprüche unserer Mitglieder konnten vor dem Arbeitsgericht Bamberg und dem Landesarbeitsgericht Nürnberg erstritten werden.

Unter Federführung unseres örtlichen DGB Rechtsschutz-Teamleiters Stephan Sartoris wurden 149 Fälle im Arbeitsrecht, vor allem mit den Schwerpunkten Kündigungsschutzklagen und Durchsetzung von Entgeltansprüchen geführt. Auch Durchsetzung von Zeugnisverbesserungen, die Herausgabe von Arbeitspapieren und die Abänderung von Abmahnungen teilweise durchgesetzt. Im Sozialrecht wurden Widersprüche und Klagen gegen die Rentenversicherung, die Agentur für Arbeit, das Sozialamt, das Versorgungsamt und gegen verschiedene Krankenkassen geführt.

Die IG Metall Bamberg hat selbst weit über 150 Widersprüche und Beantragungen im Bereich der Schwerbehinderung durch die Kollegin Waltraud Linhardt durchgeführt. Der Großteil der abgewiesenen Widersprüche findet sich im Klageverfahren und führte zu insgesamt 51 Klagen bei den genannten Behörden. Insgesamt konnte ein finanzieller Erfolgswert im Sozialrecht von über 172 000 Euro erzielt werden.

Der tatsächliche Erfolg im Sozialrecht liegt aber bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber den Behörden oder beispielsweise bei Rehamaßnahmen, die nicht in finanzieller Form aufgewogen werden können.

Zusammenfassend konnten für die IG Metall Mitglieder in der Region Bamberg – allein im Jahr 2012 – annähernd 708 000 Euro erstritten werden. ■

Besuch im Altenheim St. Josef

Ortsfrauenausschuss verschenkt selbstgebackene Plätzchen.



Ortsfrauenausschuss Bamberg und Pflegerinnen

Große Freude bereitete der Besuch des Ortsfrauenausschusses in der Weihnachtszeit im Altenheims St. Josef in Bamberg. Für diesen Anlass wurden von den Frauen in der Backstube der Bäckerei Loskarn einen Abend lang Weihnachtsplätzchen gebacken und an die Bewohnerinnen des Altenheims verteilt. ■

Freikarten für Mitglieder

Cebit und Hannover-Messe

Vom 5. bis 9. März finden die Computer-Messe CeBIT und vom 8. bis 12. April die HANNOVER MESSE statt.

Auch in diesem Jahr bietet die IG Metall Bamberg ihren Mitgliedern wieder Freikarten für beide Veranstaltungen an. Die Eintrittskarten können ab Februar in der Verwaltungsstelle telefonisch oder per Email bestellt und nach Vorlage des IG Metall Mitgliedsausweises abgeholt werden. ■

Studiengebühren abschaffen



Der OJA Bamberg informierte am 14. Dezember 2012 zum Volksbegehren »Studiengebühren abschaffen«.

IN KÜRZE

VK Leiter geehrt

Norbert Lamm, unser frischgewählter Vertrauenskörperleiter bei Schaeffler in Herzogenaurach, wurde von



Innenminister Joachim Herrmann für seine 25-jährige aktive Mitgliedschaft im Bayerischen Roten Kreuz Adelsdorf geehrt. Glückwunsch! Wie sieht das eigentlich bei 25 Jahren aktiver IG Metall-Arbeit aus?

Neujahrsempfang

Erneut guter Besuch und gute Stimmung beim DGB Neujahrsempfang 2013. Stefanie Janzcyk (IGM VV) stellte die Positionen der IG Metall im Wahljahr vor. Grundsatz: Wir sagen nicht, wer gewählt werden sollte, sondern welche Forderungen aus Arbeitnehmersicht an die Bundespolitik zu stellen sind. Entscheiden sollen sich die Wähler für die Parteien, die einen politischen Kurswechsel am besten durchsetzen können. Der Erlanger DGB Vorsitzende, Wolfgang Niclas, startete eine DGB Initiative zur Veröffentlichung von Betrieben mit „fairen oder unfairen" Bedingungen in Erlangen. Kriterien sollen sein: Betriebsrat und Tariftreue.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas (verantwortlich), Silvia Heid



Die Preisträger mit Dr. Michael Zink (hinter Preisgeldcheck) und Laudator Dr. Florian Janik (rechts)

Peter Zink Preis

AMNESTY INTERNATIONAL

Die Hochschulgruppe von Amnesty International hat den zum vierten Mal vergebenen »Peter Zink Preis« erhalten.

Die IG Metall Erlangen, Familie Zink und die SPD Erlangen verleihen nach dem Tod von Peter Zink (Ehrenmitglied der IG Metall und Ehrenbürger der Stadt Erlangen) alle zwei Jahre den Peter Zink Preis an Jugendliche, die sich durch besonderes Engagement hervorgetan haben. Die Jury hatte für die vierte Preisverleihung keine leichte Auswahl.

Nominiert wurden die JAV Siemens G, Sebastian Henn (IG Metall), die »medizinische Flüchtlingshilfe Erlangen« und das »Selbstverwaltete Jugendhaus Erlangen«. Der Laudator, Dr. Florian Janik (SPD), hob die Kreativität der Öffentlichkeitsarbeit neben dem zutiefst humanitären Anliegen der AI Hochschulgruppe als Gründe für die Auszeichnung hervor. Die Unterstützung inhaftierter Gewerkschafter weltweit verbindet die IG Metall seit vielen Jahren mit Amnesty International. ■

Ortsjugendausschuss: neue Leitung

Um die Arbeit der jungen IG Metall Mitglieder künftig besser zu koordinieren wurde im OJA am 16. Januar ein neues Leitungsteam gebildet. Es besteht nun aus Andreas Neupert (Siemens Healthcare) und David Köber (Sykatec).

»Jetzt können wir mit den Planungen für die Tarifrunde 2013 beginnen«, meinte Andreas Neupert. »In den nächsten Wochen wollen wir die Auszubildenden und die dual Studierenden in den Betrieben befragen, um dann eine eigene Jugendforderung der jungen IG Metall Erlangen aufzustellen.«

Im OJA wurde ein eigener Tarif-Fragebogen entwickelt, mit dem die Jugendlichen in den Betrieben ihre Forderungsvorstellungen eintragen können. Dieser wird jetzt bei betrieblichen Befragungen Anwendung finden.

Weitere Schwerpunkte der Jugendarbeit 2013 werden sein: eigene Aktivitäten für das IG Metall Jugendcamp in Thalmässing, Seminare für die jungen Erlanger IG Metall Mitglieder und die Sicherung der tariflich gesicherten Übernahme der Auszubildenden. Das nächste OJA -Treffen findet am 20. Februar um 16.30 Uhr in der Verwaltungsstelle Erlangen statt. Hauptthema wird die eigene Jugendtarifforderung sein.

»Ihr wollt auch aktiv werden? Dann besucht uns bei dem nächsten Treffen.« ■

TERMINE

Infrastructure and Cities – wohin?

Vor zwei Jahren wurde der vierte Siemens Sektor »Infrastructure and Cities« gegründet. Die Botschaft damals: der gigantische weltweite Zukunftsmarkt sollte ökologisch und nachhaltig als Top 1-Anbieter weltweit bedient werden. Hiervon ist heute nicht mehr viel zu hören. Deshalb stellt die IG Metall eine beim IMU Institut in Auftrag gegebene Zukunft-Studie für diesen Sektor vor. Gleichzeitig wird Jürgen Kerner, Siemens Aufsichtsrat und Vorstand der IG Metall, die Positionen der IG Metall zur Diskussion stellen: Mittwoch, 27. Februar um 18 Uhr.

Fragebogen

Im Februar beginnt die zweite große Fragebogenaktion der IG Metall nach 2010. Befragt werden hunderttausende Beschäftigte nach Ihrer Meinung zu den wichtigsten Themen in der Arbeitswelt. Die Befragung ist die umfangreichste ihrer Art in Deutschland, üblicherweise werden für repräsentative Umfragen nur drei- bis viertausend Bögen ausgewertet. Die Befragung soll helfen, im Wahljahr die aus Arbeitnehmersicht wichtigen Themen in den Mittelpunkt zu stellen. FAZIT: Bitte beteiligen! ■



Das neue OJA-Leitungsteam v.l. Andreas Neupert und David Köber

Kooperation SwIng auf Erfolgskurs

GEMEINSAME DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Die IG Metall Schwabach und Ingolstadt ist mit ihrer Kooperation »SwIng« erfolgreich. Das wurde vom Ersten Bevollmächtigten Johann Horn bei der gemeinsamen Delegiertenversammlung im Dezember 2013 in Ingolstadt deutlich gemacht.

Mehr Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit Beginn der Kooperation im Jahr 2006 von 45 885 auf 50 977 (Stand Dezember) deutlich gesteigert.

»Mitgliederentwicklung ist wichtig, jedoch kein Selbstzweck. Sie dient dazu, immer besser die Interessen der Beschäftigten zu vertreten«, stellte Johann Horn in seinem Bericht fest. »Mitbestimmung ist etwas, das man sich erarbeiten muss. Unsere Qualifizierungsmaßnahmen tragen dazu bei. Ein Thema der Zukunft ist die geforderte Flexibilität zu begrenzen um die Menschen zu schützen«, so Horn weiter.



Gastredner Stephan Schulmeister (mitte) mit Johann Horn und Bernhard Stiedl (rechts)

Fit für die Tarifrunde. Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter in Ingolstadt, informierte über die Ergebnisse der Vertrauensleutewahlen und läutete die Tarifrunde 2013 ein.

»Ende April läuft die Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Gewerbe aus. Wir gehen gestärkt und selbstbewusst in die anstehenden Tarifgespräche.«

Beirat gewählt. Die Delegierten wählten jeweils drei Beisitzer in den Kooperationsbeirat. Für Ingolstadt sind das Jörg Schlagbauer, Audi, Gerhard Hyna, Rieter und Reiner Helmschmidt, Osram.

Sozialstaat stärken. Gastreferent zum Thema »Eurokrise – Analyse und Ausblick« war Stephan Schulmeister vom österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung.



148 Delegierte reisten zur gemeinsamen Versammlung an.



Ohne Worte: Durch das Platzen der Blase am Neuen Markt hatten viele nichts mehr.

»Der Sozialstaat ist nicht die Ursache für Staatsverschuldung«, stellte Schulmeister als eine seiner Thesen vor. Er kritisierte die falschen Maßnahmen der Politik als Reaktion auf die Krise. »Der Staat kann nicht wie eine schwäbische Hausfrau reagieren«, erklärte Schulmeister. »Geld arbeitet nicht. Nur die Menschen. Deshalb sind Begrenzungen, vor allem im Finanzkapitalsektor dringend notwendig.«

Pantomime. Keine Worte brauchte der Pantomime Norman Ruch, um die wirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre darzustellen. ■

TERMINE

Internationaler Frauentag
■ **9. März, 10 – 13.30 Uhr**
Stadttheater, DGB-Frauen.

Seminare für Betriebsräte
■ **17. bis 22. März**
Kritische Akademie Inzell
Thema: Arbeitssicherheit.
■ **19. März**
Gewerkschaftshaus
Thema: Prekäre Beschäftigung.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93 40 90
Fax 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igemetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn(verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Schlechtes Betriebsklima macht krank!

Burnout erkennen und begrenzen – Ein Seminar für Betriebsräte aus Ingolstadt und Schwabach.



Gelegenheit mit Betroffenen zu sprechen, hatten die Teilnehmer in der Spezialklinik in Bad Grönenbach.

Burnout und psychische Belastungen sind die größten Gesundheitsrisiken des 21. Jahrhundert, dies mit steigender Tendenz. Die Betriebsräte beschäftigten sich mit den Ursachen der Krankheit.

Stetig steigende Arbeitsbelastungen und ein schlechtes Betriebsklima gelten als Hauptverursacher für Burnout.

In Arbeitsgruppen haben die Seminarteilnehmer betriebliche Abhilfemaßnahmen erarbeitet.

Sehr beeindruckend war die Teilnahme an einer »Vollversammlung« in der Spezialklinik für psychosomatische Krankheiten in Bad Grönenbach. Mit der Versammlung verabschieden sich die Patienten von der Klinik.. ■

Erster Betriebsrat bei Inergy Automotive

KATRIN ZÖLLNER IST DIE ERSTE VORSITZENDE

Zur erfolgreichen Wahl des Betriebsrats gratuliert die IG Metall Verwaltungsstelle Landshut und wünscht allen Mandatsträgern viel Erfolg bei der Durchsetzung der Interessen der Beschäftigten. Nun schickt sich das neu formierte Gremium an, die anstehenden Probleme im Betrieb zu lösen.

Sieben Betriebsräte bei einer Stammbelegschaft von derzeit 170 Beschäftigten und rund 50 Leiharbeitern waren zu wählen. Am 7. Dezember stellten sich 15 Kandidatinnen und Kandidaten zur ersten Betriebsratswahl bei Inergy Automotive Systems GmbH in Rottenburg. Der Betrieb gehört zum internationalen Konzern Plastic Omnium mit Sitz in Lyon. In Rottenburg werden vornehmlich Kunststofftanks für die Automobilbranche gefertigt.

Hoch zufrieden zeigte sich der Wahlvorstand über die Wahlbeteiligung von 78 Prozent bei der ersten Betriebsratswahl im Rottenburger Betrieb. Diese wurde nach wochenlangen Vorbereitungen mit Unterstützung der IG Metall Landshut erfolgreich durchgeführt.

Das vorläufige Wahlergebnis zeigte eine sehr gleichmäßige Verteilung der Stimmen. Somit können die sieben Betriebsräte auf einen guten Rückhalt innerhalb der Belegschaft zurückgreifen.

In der Konstituierung des Betriebsrats am 13. Dezember wurde Katrin Zöllner zur Betriebsratsvorsitzenden und Christian Mayer zu ihrem Stellvertreter gewählt und der Betriebsrat konnte seine Amtsgeschäfte sofort aufnehmen.



Viel Arbeit wartet auf das neu gewählte Betriebsratsgremium bei Inergy.

»Als Erstes müssen sich die Betriebsräte schulen«, erklärte Katrin Zöllner, die Wahlvorstandsvorsitzende und neu gewählte Betriebsratsvorsitzende. »Und dann kommen viele Aufgaben auf den neugewählten Betriebsrat zu, wie Fragen zur Arbeitszeit und zur Entlohnungsgerechtigkeit. Aber auch Kapazitätsprobleme bei der derzeitig sehr hohen Auslastung, durch die auch Sonderschichten eingelegt werden, sind ganz akute Probleme der Belegschaft.«



Große Unterstützung für den neuen Betriebsrat. Knapp 80 Prozent der Belegschaft gaben am Wahltag ihre Stimme ab.

Erste Kontakte und Gespräche zur Gründung eines Betriebsrats waren schon im Sommer 2012 mit dem Gewerkschaftssekretär Theo Meisinger geführt worden. In mehreren Zusammenkünften interessierter Kolleginnen und Kollegen waren dann die notwendigen Schritte zur Vorbereitung einer Wahlversammlung mit Wahl des Wahlvorstands getroffen worden. Dazu gehörte auch ein erstes Kontakt- und Kennenlerngespräch zwischen der Geschäftsführung und dem IG Metall-Sekretär, das dazu führte, dass man einvernehmlich die Wahlversammlung terminierte und weitere Vorbereitungen abstimmen konnte. Hierbei wurde auch deutlich zum Ausdruck gebracht, dass ein Betriebsrat vorrangig die Interessen der Belegschaft zu vertreten hat. Gerade auch deshalb wolle man im Interesse der Belegschaft und der Firma vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Die weiteren ordentlichen Mitglieder des Betriebsrats sind: James Benedix, Karin Vogel, Bernhard Post, Michael Heinrich und Mario Kubla. ■



Impressum

IG Metall Landshut
Nikolastraße 49
84034 Landshut
Telefon 0871 – 143 40-0
Fax 0871 – 143 40-40
E-Mail:
landshut@igmetall.de

Internet:
igmetall-landshut.de
Redaktion:
Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

Gut aufgestellt für 2013

AUSBLICK UND RÜCKBLICK

Das Jahr 2013 bringt für die IG Metall München und ihre Mitglieder einige Herausforderungen mit sich, vor allem die Tarifrunden. In München ist man hierfür aber gut gerüstet. 2012 war ein Rekordjahr in Sachen Mitgliederzahlen, neue Betriebsräte und Aktionen.

Die IG Metall München begrüßte im vergangenen Jahr 4952 neue Kolleginnen und Kollegen in ihren Reihen – das beste Jahr seit langer Zeit. Derzeit gehören fast 42 000 Mitglieder der IG Metall in München an, womit sie ihre Position als eine der stärksten Verwaltungsstellen in Deutschland insgesamt weiter gefestigt hat. Erfreulich auch, dass einige neue Betriebsräte gegründet wurden. In vielen bestehenden Betriebsstrukturen war es möglich, den Organisationsgrad zu erhöhen. Der Bereich Organizing und Betriebsserschließung wird im Rahmen eines Projekts noch weiter in den Fokus gerückt, da sich die IG Metall München als Erschließungsgewerkschaft versteht.

Starke Position. Dies alles trägt in diesem Jahr zu einer starken Position für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie sowie im Handwerk bei. »Die IG Metall München wäre ohne ihre sehr zahlreichen ehrenamtlichen Aktiven bei weitem nicht so erfolgreich«, so der Erste Bevollmächtigte Horst Lischka. »Die Betriebsräte und Vertrauenskörper bilden das Zentrum der gewerkschaftlichen Arbeit in München.« Es gelte auf den Erfolgen des letzten Jahres aufzubauen und diesen Weg konsequent weiterzugehen. Hierzu wird die IG Metall auch ihr ohnehin schon breites Angebote für aktive Mitglieder, etwa im Bereich der Qualifizierung, weiter ausbauen. ■



TERMIN

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Am 28. Februar findet um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München die nächste »BR Info« statt.
Thema der Veranstaltung: Arbeits- und Gesundheitsschutz als Aufgabe für den Betriebsrat.
Referenten an diesem Tag: Daniel Ramelsberger, Leiter der MAN-Arbeitssicherheit, und Sebastian Roloff, Fachsekretär.

Veränderungen im Team der IG Metall München

Ricarda Miskes verstärkt ab 1. Februar das Münchner Verwaltungsteam. Gisela Koller geht zum 28. Februar in Altersteilzeit.

Der Februar bringt einige Veränderungen im personellen Bereich mit sich. Neu im Münchner Verwaltungsteam ist ab dem 1. Februar Ricarda Miskes, die bislang Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei BMW und Vorsitzende des Ortsjugendausschusses der IG Metall München ist.

Gisela Koller, die seit 13 Jahren den administrativen Bereich der Rechtsabteilung organisiert hat, geht zum 28. Februar in Altersteilzeit.

Die gelernte Industriekauffrau etablierte sich als zuverlässige Verwaltungskraft vor allem in rechtlichen Angelegenheiten in 16 Jahren in der Abteilung Arbeitsrecht des DGB München und brachte diese Erfahrungen dann in die Rechtsabteilung der IG Metall München ein.

Wir wünschen Gisela alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und Ricarda einen guten Start im Haus. ■





Neuer Betriebsrat bei HORIBA Unterhaching

IG Metall München unterstützt neuen Betriebsrat bei Aufnahme der Arbeit

Seit Dezember gibt es einen weiteren neu gegründeten Betriebsrat im Zuständigkeitsbereich der IG Metall München.

Die etwa 40 Beschäftigten der Firma HORIBA Jobin Yvon GmbH wählten zum Jahresende einen neuen Betriebsrat, dem Jutta Gerstner, Christophe Deraed und Gerald Jung angehören.

HORIBA stellt Messinstrumente her und hat seinen Betriebssitz in Unterhaching.

Die IG Metall München hat die Gründung des Betriebsrates von Anfang an unterstützt und steht den Mitgliedern des Betriebsrats und im Betrieb auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Wir freuen uns über die Gründung des neuen Gremiums und wünschen einen guten Start und viel Erfolg bei der Vertretung der Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei HORIBA. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 – 514 11-0
Fax 089 – 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

TERMINE

4. Februar, 17 Uhr
Treffen der IG Metall Jugend Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

4. Februar, 16.30 Uhr
Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter
Gewerkschaftshaus

12. Februar, 17.30 Uhr
Treffen des Arbeitskreises »Junge Generation«
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

18. Februar, 17 Uhr
Treffen der IG Metall Jugend Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

19. Februar, 16.30 Uhr
Treffen der Nebenstelle Nürnberger Land

21. Februar, 17 Uhr
Arbeitskreis Klein- und Mittlere Unternehmen
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

21. Februar, 14 bis 16 Uhr
Rentnerversammlung
Thema: **»Ergebnis der Befragung unserer Kollegen über ihr Arbeitsleben.«**
Referent: Dr. Lars Meier
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

GEFÄLLT MIR!

Die IG Metall Nürnberg ist auf Facebook. Werde Fan!

facebook.com/IGMetall.Nuernberg

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5 – 7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 – 2333-0
Fax 0911 – 2333-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Leistungsentgelt gesichert

ERST DRUCK DANN EINIGUNG

ZF Nürnberg kündigte alle Betriebsvereinbarungen zum Leistungsentgelt. Der Betriebsrat und die IG Metall konnten ZF wieder zur Vernuft bringen.

Ende September 2012 kündigte die Geschäftsleitung der ZF Gusstechnologie GmbH alle Betriebsvereinbarungen zum Leistungsentgelt am Standort Nürnberg. Hintergrund waren die ergebnislos verlaufenden Verhandlungen zu einem Arbeitnehmerbeitrag. Ursprünglich wurden von den Arbeitnehmern 2,5 Millionen gefordert. ZF versuchte auf diesem Weg, extreme Einsparungen im Bereich des Leistungsentgeltes zu erzwingen. Wir berichteten im Dezember.

Harte Verhandlungen. Betriebsrat und IG Metall verhandelten seitdem mit der Geschäftsleitung. In einem Spitzengespräch, an dem der Vorstand von ZF teilnahm, wurde schnell klar, dass es ZF nicht nur um das Leistungsentgelt geht. ZF stellte eine möglich Einigung im Sinne der Beschäftigten in Aussicht, knüpfte diese aber an Bedingungen. Die Versorgungssicherheit sollte sichergestellt werden. Das bedeutete nichts anderes, als dass sie einen Freibrief vom Betriebsrat für Sonderschichten und Mehrarbeit erwarteten. Die Arbeitnehmervertreter ließen sich von diesem Erpressungsversuch nicht beeindrucken.

Der Betriebsrat machte Druck, indem er seine betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmungsmöglichkeiten im Bereich des Arbeitsschutzes, der Leiharbeit, der Arbeitszeit und Mehrarbeit extensiv wahrnahm. Diese Aktivitäten führten dazu, dass die Geschäftsleitung von ZF bereit war, auf seriöser Grundlage die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Erfolgreicher Abschluss. Die Hartnäckigkeit der Arbeitnehmervertreter hat sich ausgezahlt.

Die Kündigungen der Vereinbarungen sind zurückgenommen. Die gekündigten Vereinbarungen wurden leicht modifiziert wieder unterschrieben. Die ERA Eingruppierungen bleiben bestehen, ebenso die Leistungsbeurteilung im Zeitentgelt, die im Durchschnitt über den tariflichen 14 Prozent liegt. Vereinbart ist, dass das Leistungsentgelt im Gesamtdurchschnitt über 14 Prozent liegt, die notwendige Zustimmung der Tarifvertragsparteien ist erteilt. Somit konnte das Prämienentgelt mit 140 Prozent gehalten werden.



Roland Krollikowsky (Betriebsratsvorsitzender bei ZF Nürnberg): »Das Kämpfen hat sich gelohnt!«

Zum Thema »Versorgungssicherheit« wurden dem Unternehmen fünf Sonntage mit je einer Schicht im ersten Quartal zugestanden. Weiterhin konnten 58 Neueinstellungen durchgesetzt und acht Mitarbeitern die Teilnahme an einer Weiterbildung zum Maschinen- und Anlagenführer ermöglicht werden. ■



1000 Auszubildende organisiert!

Ein ereignisreiches Jahr 2012 ist zu Ende. Für die IG Metall Jugend Nürnberg war es sehr erfolgreich.

Über 1000 Auszubildende sind Mitglied der IG Metall Nürnberg. Dies ist ein Erfolg unserer langjährigen und intensiven Jugendarbeit.

Dazu beigetragen haben aber sicherlich auch die vielfältigen Aktionen im Rahmen der Jugendkampagne »Operation Übernahme«, die ihren Höhepunkt in der letzten Tarifrunde fand.

In dieser Tarifrunde konnten wir als IG Metall endlich die unbefristete Übernahme im Anschluss an die Ausbildung in unserem Tarifvertrag festschreiben.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Werbern und Werberinnen für ihr Engagement und die großartige Arbeit bedanken und hoffen, dass wir diesen Trend 2013 weiterführen können. ■

Neues Projekt zur Angestelltenarbeit

VERNETZUNG UND AUSTAUSCH

Die IG Metall Regensburg erweitert ihre bisherige Zuständigkeit im Bereich der Angestelltenarbeit für Kolleginnen und Kollegen der betreuten Betriebe. Seit November ist Olga Redda Ansprechpartnerin für die Angestelltenarbeit vor Ort.

Um den besonderen Ansprüchen der Berufsgruppe der Angestellten gerecht zu werden, hat die Verwaltungsstelle Regensburg ein dreijähriges Projekt gestartet. Dies soll einerseits der überbetrieblichen Vernetzung dienen und andererseits auch eine speziell an die Bedürfnisse der Angestellten ausgerichtete betriebliche Betreuung ermöglichen und fördern.

Besonders die überbetriebliche Vernetzung und der gegenseitige Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen der durch die IG Metall betreuten Regensburger Betriebe stehen dabei im Vordergrund. Es gilt: Nur wer mitmacht und sich beteiligt, kann die Möglichkeit des Informationsvorteils für sich nutzen.

In zahlreichen Unternehmen ist ein starker Strukturwandel in den Beschäftigungsverhältnissen zu verzeichnen. In der Elektroindustrie und dem Bereich Maschinenbau liegt der Angestelltenanteil bereits bei über 50 Prozent, in der Automobilindustrie immerhin bei knapp 30 Prozent. Um diese Entwicklung auch in der Mitgliederstruktur und den Gremien der IG Metall Regensburg abbilden zu können, legt die Verwaltungsstelle mit der Einstellung der Kollegin Olga Redda einen besonderen Fokus auf die betriebliche Betreuung im Angestelltenbereich.

Zum einen gilt es die spezifischen Interessen dieser Arbeitnehmergruppe aufzunehmen, wie beispielsweise die speziellen Arbeits- und Leistungsbedingungen oder Gesundheitsprobleme im Angestelltenbereich, welche im Rahmen des Projekts »Gute Arbeit im Büro« bearbeitet werden.

Zum anderen wird das Thema Leistungsverdichtung zukünftig eine größere Rolle für die Gruppe der Angestellten spielen und steht somit ebenfalls im Fokus der Arbeit in Regensburg. Die IG Metall nimmt sich der Probleme der angestellten Kolleginnen und Kollegen im Rahmen des Projektes zur Angestelltenarbeit an und stellt ihnen mit Olga Redda eine kompetente Ansprechpartnerin zur Seite. ■



Olga Redda, Projektsekretärin und Volljuristin

SEMINARE

■ **24. Februar bis 1. März**
Wochenseminar
BR I, Fensterbach

■ **22. und 23. Februar**
Wochenendseminar
Mitgliederwerbung für Vertrauensleute Teil 1

■ **4. Februar**
Tagesseminar
Psychische Belastung am Arbeitsplatz

RESPEKT!-Aktion in der Innenstadt von Regensburg

IG Metall Jugend setzte ein Zeichen für Respekt unter den Menschen und gegen Rassismus.



Sieben laufende Buchstaben und ein laufendes Rufzeichen

Die IG Metall Jugend Regensburg hat in der Innenstadt eine außergewöhnliche Aktion gestartet. Mit großen weißen Leinwänden zogen die Jugendlichen los und weckten so die Aufmerksamkeit der Passanten. »RESPEKT!« war zu lesen, je ein großer, schwarzer Buchstabe pro Leinwand. Interessiert und durchaus verwirrt ob der Botschaft, konnte man die Passanten beobachten, wie sie stehen blieben und sich die zwölf Jugendlichen ansahen. »Das ist eine Aktion gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Gerade in der Arbeit ist der Respekt untereinander wichtig«, sagte Sarah Rückauf, JAVie bei Krones Neutraubling, und verteilte Postkarten an die verdutzten Passanten. ■

Aufruf zum Kreativ-Wettbewerb für die Mitglieder der IG Metall bei Continental Automotiv Regensburg

Mach mit und gestalte ein Logo für Deine Kolleginnen und Kollegen des Vertrauensleute-Teams!

Wer kann mitmachen? IG Metall-Mitglieder der Firma Continental Automotiv GmbH in Regensburg

Wie kann man mitmachen? Lasst einfach eure Kreativität spielen und gebt euren Vorschlag per E-Mail an den Betriebsrat oder in Papierform beim Betriebsrat ab.

Wann ist der Vorschlag vorzulegen? Einsendeschluss für Eure kreativen Logo-Vorschläge ist am 15. Februar.

Und was gibt es zu gewinnen? Eure Kreativität wird belohnt: Das Gewinnerlogo erhält einen iPod Shuffle 2 GB von der IG Metall Regensburg. ■

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 0941 – 6 03 96 - 0
Fax 0941 – 6 03 96 - 19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
regensburg.igm.de
Redaktion:
Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

Kooperation SwIng auf Erfolgskurs

GEMEINSAME DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Die IG Metall Schwabach und Ingolstadt ist mit ihrer Kooperation »SwIng« erfolgreich. Das wurde vom Ersten Bevollmächtigten Johann Horn bei der gemeinsamen Delegiertenversammlung im Dezember 2013 in Ingolstadt deutlich gemacht.

Mehr Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit Beginn der Kooperation im Jahr 2006 von 45885 auf 50977 (Stand Dezember) deutlich nach oben entwickelt.

»Mitgliederentwicklung ist wichtig, jedoch kein Selbstzweck. Sie dient dazu, immer besser die Interessen der Beschäftigten zu vertreten«, stellte Johann Horn in seinem Bericht fest. »Mitbestimmung ist etwas, das man sich erarbeiten muss. Unsere Qualifizierungsmaßnahmen tragen dazu bei. Ein Thema der Zukunft ist, die geforderte Flexibilität zu begrenzen, um die Menschen zu schützen«, so Horn weiter.



Gastredner Stephan Schulmeister (rechts) mit Johann Horn(mitte) und Franz Spieß (links)

Fit für die Tarifrunde. Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter in Ingolstadt, informierte über die Ergebnisse der Vertrauensleutewahlen und läutete die Tarifrunde 2013 ein.

»Ende April läuft die Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Gewerbe aus. Wir gehen gestärkt und selbstbewusst in die anstehenden Tarifgespräche.«

Beirat gewählt. Die Delegierten wählten jeweils drei Beisitzer in den Kooperationsbeirat. Für Schwabach sind das Susanne Tauber, RIBE, Werner Eisen, Leoni und Andreas Schmid, Schaeffler.

Sozialstaat stärken. Gastreferent zum Thema »Eurokrise – Analyse und Ausblick« war Stephan Schulmeister vom österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung.



148 Delegierte reisten zur gemeinsamen Versammlung an.



Ohne Worte: Durch das Platzen der Blase am Neuen Markt hatten viele nichts mehr.

»Der Sozialstaat ist nicht die Ursache für Staatsverschuldung«, stellte Schulmeister als eine seiner Thesen vor. Er kritisierte die falschen Maßnahmen der Politik als Reaktion auf die Krise. »Der Staat kann nicht wie eine schwäbische Hausfrau reagieren«, erklärte Schulmeister. »Geld arbeitet nicht. Nur die Menschen. Deshalb sind Begrenzungen, vor allem im Finanzkapitalsektor dringend notwendig.«

Pantomime. Keine Worte brauchte der Pantomime Norman Ruch, um die wirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre darzustellen. ■

DER NEUE IST DA!



Nick Heindl verstärkt seit 1. November 2012 das Schwabacher Team. Neben der Betriebsbetreuung ist sein Hauptaufgabenfeld der Bereich junge Beschäftigte bis 35 Jahre, Tel. 09122 83 52-20.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon 09122 83 52 0
Fax 09122 83 5 22
E-Mail:
schwabach@igemetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn(verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Schlechtes Betriebsklima macht krank!

Burnout erkennen und begrenzen – Ein Seminar für Betriebsräte aus Ingolstadt und Schwabach



Gelegenheit mit Betroffenen zu sprechen, hatten dieBetriebsräte in der Spezialklinik in Bad Grönenbach.

Burnout und psychische Belastung sind die größten Gesundheitsrisiken des 21. Jahrhunderts, dies mit steigender Tendenz. Die Betriebsräte beschäftigten sich mit den Ursachen der Krankheit.

Stetig steigende Arbeitsbelastungen und ein schlechtes Betriebsklima gelten als Hauptverursacher für Burnout.

In Arbeitsgruppen haben die Seminarteilnehmer betriebliche Abhilfemaßnahmen erarbeitet.

Sehr beeindruckend war die Teilnahme an einer »Vollversammlung« in der Spezialklinik für psychosomatische Krankheiten in Bad Grönenbach. Dabei verabschieden sich die Patienten von der Klinik. ■

MEINUNG ÄUßERN: GUTES TUN!

Die IG Metall führt ab Februar eine bundesweite Befragung zu den Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten durch. Wir wollen von möglichst vielen Mitgliedern und Beschäftigten persönlich erfahren: Was sind die Erfahrungen im Betrieb und Erwartungen an die berufliche Zukunft? Im Jahr der Bundestagswahl geht es dabei auch um Einschätzungen zu den für das Arbeitsleben wichtigen politischen Rahmenbedingungen.

Klar ist: Je mehr Mitglieder und Beschäftigte sich an unserer neuen Befragung beteiligen, desto überzeugender und aussagekräftiger wird das Ergebnis. Deshalb ist unsere herzliche Bitte an Dich, an der Befragung teilzunehmen. Die Fragebögen wirst Du vom Betriebsrat oder den Vertrauensleuten direkt im Betrieb erhalten.

Deine Meinung hat sofort Konsequenzen!

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region.

Welche Projekte Spenden erhalten, wird vor Ort entschieden.

Die Auswertung erfolgt bis zum Frühsommer. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97422 Schweinfurt
Telefon 09721 209 60
Fax 09721 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
schweinfurt.igm.de

Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich),
Stefanie Moritz, Heike Eussner

Prognosen sind nicht wichtig

ENTSCHEIDEND IST ENTSCHLOSSENHEIT

Die Lokalseite führte zu Beginn des Jahres ein Gespräch mit dem Ersten Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle, unserem Kollegen, Peter Kippes.

Selten erzeugte der Blick auf ein beginnendes Jahr so viele Fragen wie der auf das Jahr 2013. Wenig scheint sicher, vieles kann sich in unterschiedliche Richtungen entwickeln. Was macht eine Verwaltungsstelle konkret, wenn wenig konkret zu sein scheint?

Welche Themen werden aus heutiger Sicht das Jahr 2013 in Schweinfurt dominieren?

Peter Kippes (PK): Selbstverständlich wird bei zunehmender Nachfrageschwäche die Frage der Arbeitsplatzsicherung oberste Priorität haben. Wir werden uns aber auch in der anstehenden Tarifrunde für die Sicherung der Kaufkraft stark machen. Und nicht zuletzt haben wir ein Wahljahr, in dem wir Politikkonzepte vergleichen und unsere Leute auffordern, aktiv zu werden, also in jedem Fall wählen zu gehen.

Zunächst noch mal zu den Arbeitsplätzen. Gibt es konkrete Sorgen?

PK: Wir wissen ja schon aus dem Vorjahr, dass unsere Kolleginnen und Kollegen bei SKF über Personalabbau verhandeln. Das Damokles-Schwert schwebt nach wie vor über Schaeffler wegen der schuldenfinanzierten Übernahme von Conti-Aktien. ZF wurde und wird in den Grundstrukturen neu geordnet und auch bei Bosch-Rexroth würde ich mir endlich mehr Klarheit über die zukünftige Ausrichtung des Standortes wünschen. Diese Auflistung ließe sich jetzt in der Region fortsetzen. Also: Konkrete Sorgen ja, bezifferbare Größenordnung nein.

Das klingt nicht gerade euphorisch.

PK: Das ist aber der Alltag von Gewerkschaftsarbeit und betrieblicher Interessenvertretung. Unsere Kolleginnen und Kollegen wissen um diese Entwicklungen. Gleichzeitig können sie sich aber auch darauf verlassen, dass wir alles genau verfolgen und immer dann, wenn es notwendig ist, unseren Einfluss geltend machen.

Geht das ein wenig konkreter?

PK: Natürlich. Zunächst nutzen unsere Betriebsräte natürlich jeglichen Spielraum des Betriebsverfassungsgesetzes. Dadurch können viele Entwicklungen schon in der Entstehungsphase beeinflusst werden. Wir, als IG Metall, unterstützen mit Fachwissen und dem Überblick über Konkurrenzsituationen und bewährte Vorgehensweisen. Wichtig ist dabei, die Beschäftigten rechtzeitig und umfassend zu informieren. Reichen Verhandlungen nämlich nicht aus, ist massiver Protest angesagt. Für Schweinfurt gilt seit jeher: Wird eine Belegschaft bedroht – wehren sich alle dagegen.

Siehst du derzeit dafür eine Notwendigkeit?

PK: Die Vergangenheit hat gezeigt, wie wichtig schon die Ankündigung unseres Widerstandes ist. Ich kann heute weder ausschließen, noch bestätigen, dass massive Proteste anstehen. Ich kann aber garantieren, dass wir sehr wohl wissen, wie wir Arbeitsplätze in Schweinfurt und der Region verteidigen können und dass wir dazu jederzeit bereit und in der Lage sind.

Welche Erwartung hast du an die Tarifrunde?

PK: 2012 haben wir ein hoch akzeptiertes Ergebnis erreicht. Jede Runde ist anders. Selbstverständlich wollen wir auch in diesem Jahr die Menschen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung beteiligen. Bei rückläufiger, internationaler Nachfrage, kommt der Binnennachfrage eine umso größere Bedeutung zu. Für 2013 gilt aber auch: Verschenkt wird bestimmt nichts. Was wir wollen, werden wir uns gemeinsam holen müssen.

Du hast zu Beginn auf das Wahljahr hingewiesen.

PK: Ja. Sowohl im Bund, wie auch in Bayern, stehen richtungsweisende Wahlen an.

Hast du eine Empfehlung?

PK: Ja. Meine Empfehlung lautet: Unbedingt wählen gehen. Und vorher die angebotenen Konzepte und Kandidaten vergleichen.

Und das war´s schon?

PK: Im Wesentlichen schon. Demokratie lebt sowohl im Betrieb, wie auch in der Gesellschaft vom Mitmachen. Meine feste Überzeugung ist es schon lange, dass unsere Kolleginnen und Kollegen selbst sehr gut einschätzen können, was gut und richtig für sie ist. Woran es oft hapert ist, sich aufzuraffen und nicht nur auf andere zu vertrauen. Dabei ist mir schon klar, wie schwer es vielen Bürgerinnen und Bürgern immer mehr fällt, zu unterscheiden und einen positiven Sinn zu erkennen. Aber wenn wir uns mal unsere IG Metall Struktur ansehen, dann lebt das im Kern nur durch unsere zahllosen »Mitmacherinnen und Mitmacher«. Wir wären nicht erfolgreich ohne unsere rund 1 500 Mandatsträger (Vertrauensleute und Betriebsräte) in der Region. Und wenn bei Tarifrunden nicht Abertausende unsere Forderungen unterstützen würden, gäbe es keine erfolgreichen Ergebnisse.

Das funktioniert im Großen auch. Deshalb meine Bitte und mein Appell: Jede und Jeder trägt Verantwortung für sich und die Zukunft seiner Nachkommen. Mitmachen, mitentscheiden und gestalten, das ist entscheidend. ■

Bildung stärkt jeden Gewerkschafter

ANGEBOT IST BREIT GEFÄCHERT

Die IG Metall Passau stellt in Zusammenarbeit mit der Betriebsräteakademie Bayern das Bildungsprogramm für 2013 vor.

Statements



Roland Weiß, Betriebsratsvorsitzender bei HB-Feinmechanik in Metten

»Auf Seminaren der IG Metall eignet man sich das Wissen an, das man braucht, um mit der Geschäftsleitung auf Augenhöhe verhandeln zu können. Einfach gesagt: Wissen ist Macht!«



Robert Scherer, Betriebsrat bei ZF Friedrichshafen AG in Thyrnau

»Gerade der Bereich politische Bildung spielt bei der IG Metall eine große Rolle. Auf Seminaren lernt man die politischen Zusammenhänge besser zu verstehen. Und man kann durch das neu erlernte Wissen aktiver handeln. Das Erkennen und Begreifen des Interessengegensatzes zwischen Kapital und Arbeit sollte zum Grundverständnis eines jeden Gewerkschafters gehören.«

Das neue Jahr bietet viele Chancen und Möglichkeiten, sich im Rahmen seines Amtes als Betriebsrat, Jugendvertreter, Schwerbehindertenvertreter, Vertrauensfrau, Vertrauensmann oder als interessierter Gewerkschafter weiter zu qualifizieren.

Mit dem Bildungsprogramm der IG Metall Passau in Zusammenarbeit mit der Betriebsräteakademie Bayern (BAB) und dem bundesweiten Bildungsprogramm 2013 bieten wir wieder ein breites Angebot von Qualifizierungen an. Die Programme liegen seit Ende letzten Jahres in den Betrieben aus.

Funktionäre müssen die Interessen der Beschäftigten im Betrieb wirksam vertreten. Das geht aber nur, wenn sie motiviert und qualifiziert sind. »Wir wollen Euch dabei mit unseren Seminaren und Schulungen unterstützen. Nutzt das Angebot, damit Ihr den Herausforderungen gewachsen seid, die an Euch gestellt werden«, so Nicole Ehrsam. »Damit Ihr schnell und zielgerichtet das passende Seminar für Euch findet, versuchen wir stetig, unsere Online-Auftritte zu verbessern. Doch mindestens genauso wichtig ist der menschliche Kontakt und die Beratung.



Foto: Klimmeringer

Die Teilnehmer der Bildungsberater-Tagung, mit den Referenten Barbara Widder (BAB, 5.v.l.) und Nicole Ehrsam (IG Metall, 8.v.l.)

Damit Ihr neben uns bei der IG Metall und BAB auch im Betrieb passende Ansprechpartner habt, bieten wir jedes Jahr für die Betriebsräte mit Bildungsberaterfunktion eine Schulung an. Wir informieren über Veränderungen im Bildungsbereich der IG Metall, entwickeln eine strukturierte Bildungsplanung und machen Lust auf neue Seminartypen.« 2012 fand diese Bildungsberater-Tagung Anfang Dezember im Kloster Kostenz statt.

Die Investition in Bildung lohnt sich, um unsere Kolleginnen und Kollegen im Betrieb gut zu vertreten. Auch dafür ist es gut, Mitglied der IG Metall zu sein. ■

JAV-Info-Treff in Straubing

Regionaler Erfahrungsaustausch gestartet

Am 10. Januar haben sich die Jugend- und Auszubildendenvertretungen der Straubinger IG Metall-Betriebe zu einem Informationsaustausch getroffen.

Unter der Leitung von Nicole Ehrsam, Jugendsekretärin der IG Metall Passau, wurden die Themen »Abschaffung der Studiengebühren« bis hin zur Ausbildungssituation und Übernahme in den Betrieben diskutiert. Als weitere Themen wurden die bevorstehende Tarifbewegung und eventuelle Maßnahmen angesprochen. Die erste Aktion in diesem Jahr wird bereits der **Niederbayerische Gewerkschaftstag in Straubing am 16. Februar sein.**

Dabei wird es ab **9 Uhr einen DEMO-Zug vom Stadtplatz zur Joseph-von-Fraunhofer-Halle** geben. Wir laden bereits jetzt die Öffentlichkeit und alle Auszubildenden ein, daran teilzunehmen. ■



Foto: Koller

Von links: Nebenstellenleiter Werner Koller, Jugendsekretärin Nicole Ehrsam, Stellvertr. Nebenstellenleiter Helmut Dünstl sowie Mitglieder der Nebenstelle Straubing und die Jugendvertreter aus den Straubinger Betrieben: Harmann, Bosch, Strama MPS, Sennebogen

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851–560 99-0
Fax 0851–560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner (verantwortlich)